

Fazit - Kritik

Ausschlaggebend für diese Reise nach Kolumbien waren Erzählungen von Alex Ugarte, dem Reiseleiter meiner Peru Reise vom vergangenen Jahr. Er schwärmte über die Natur, die Leute, die vielen Trekkingmöglichkeiten und über vieles mehr. Ein Grund also, mir Kolumbien genauer unter die Lupe zu nehmen. Bauten wie Machu Picchu, Tempelanlagen oder ähnliches sind in Kolumbien nicht so präsent wie in anderen Ländern. Dafür fand ich viele andere Gründe zum Hinreisen, die Musik, die farbenfrohen Häuser, die Geschichte etc.

Nachfolgend gebe ich an dieser Stelle wie immer meinen Kommentar oder eine Bewertung zur Reise ab. Ich mache dies bewusst einige Zeit danach, da ich die ganzen Eindrücke zuerst verarbeiten und setzen lassen will.

Reisebüro / Veranstalter

Als Glarner geht man in ein einheimisches Reisebüro, wie ich zum Beispiel immer (oder meistens) Rhyner Travel aufsuche. Mein Reiseziel war bekannt, der Anbieter der Reise auch (Chamäleon Reisen) und so musste Rhyner Travel eigentlich nur noch als Vermittler agieren. So erhielt ich die Informationen in gedruckter Form anstelle auf dem direkten Postweg des Veranstalters von Rhyner Travel.

Negativ am ganzen Buchungsprozess waren die Zahlen auf der Rechnung. Dass der Kurswechsel berücksichtigt werden muss, ist mir klar. Aber die effektiven Mehrkosten von mehreren hundert Franken lassen mich fragen, wie dieser Kurswechsel und allfällige Dienstleistungen durch Rhyner Travel entstanden sind.

Sollte ich wieder einmal eine Reise mit Chamäleon machen, werde ich direkt dort buchen und nicht über ein einheimisches Reisebüro. Mitreisende haben mir bestätigt, dass dies „null Problemo“ funktioniert, und, es herrscht keine Sprach-Barriere 😊.

Die Flüge / Transportmittel

Die Hin- und Rückflüge wurden von Lufthansa durchgeführt. Das Check-In für diese Flüge konnte ich jeweils einen Tag vor der Reise online vornehmen. So hatte ich an den Schaltern keine langen Wartezeiten.

Die Inlandflüge mit Satena und Avianca waren ok. Speziell an den Inlandflügen ist immer, wie schnell alles vor sich geht. Das Check-In, der Security-Check etc. Alles ist gemässiger, funktioniert aber einwandfrei. Sogar für Hunger und Durst wird gesorgt, wenn auch nicht mit dem Angebot grösserer Flughäfen. Verhungern tut man aber nicht und das meiste schmeckte.

Um allfällige Verspätungen für Anschlussflüge zu vermeiden, sollte sich Chamäleon Reisen überlegen, die Zeiten vom einen zum anderen Flug etwas zu dehnen, vor allem auf den Inlandflügen.

Unsere Fahrzeuge während der Reise waren kleine Reisebusse für bis 16 Personen. Leider waren diese aber für uns zwölf Reisenden ein wenig zu klein. Entweder passte das Gepäck nicht in den Laderaum und musste im Fahrgastraum untergebracht werden, oder der Fahrgastraum war so eng, dass man über längere Distanzen einfach zu wenig Beinfreiheit hatte. Zudem fehlten an den Sitzen Halterungen und Netze für Flaschen und andere Sachen.

Die Hotels

Die von Chamäleon gewählten Hotels waren nicht immer das Gelbe vom Ei. Das Hotel Casa Deco in Bogotá war ok, einfach zu laut, von innen wie auch von aussen. In der Posada de San Antonio musste ich das Zimmer wechseln, weil das mir zugewiesene einfach zu schmutzig war. Im Hotel Bantú in Cartagena war das Zimmer wie eine Dackelgarage: klein, dunkel und laut. In der Finca El Bosque del

Samán war das Zimmer auch tagsüber so dunkel, dass die Sachen im Koffer mit einer Taschenlampe gesucht werden mussten. Nicht einmal die Glühlampe im Zimmer brachte Erhellung. Zudem war die Küche eher mehr schlecht als recht.

Ein Kompliment muss aber für die Hotels Monasterio in San Augustin und Villa Maria beim Nationalpark Tayrona ausgesprochen werden. Diese waren wirklich top und es stimmte alles.

Trotzdem: für einen Einzelzimmeraufschlag von Fr. 550.-- waren die Zimmer, die eigentlich Doppelzimmer zur Alleinbenützung hätten sein sollen, auf jeden Fall überbezahlt.

Reiseleitung

Unser Reiseleiter hiess Dirk Ripkens. Er bereist Kolumbien schon seit vielen Jahren, ist mittlerweile mit einer Kolumbianerin verheiratet und wohnt in Medellín. Er begleitete uns vom Anfang der Reise bis zum Schluss. Wir erfuhren durch ihn viel über Kolumbien und er wusste es, Informationen gezielt und den Umständen entsprechend zu vermitteln, ohne uns damit zu überladen. Auf Fragen gab er stets kompetente Antwort. Wusste er mal etwas nicht, lieferte er die Antwort später nach.

Obwohl wir ein volles Programm hatten und manchmal früh aus den Federn mussten, herrschte nie Stress. Schön fand ich, dass uns Dirk auch abends nach getaner Arbeit nicht allein liess. Er gab uns, wo es ging, sehr gute Ausgetipps und begleitete uns auch dorthin. Ich hatte schöne Tage in Kolumbien und danke Dirk dafür. Er hat einen sehr guten Job gemacht und kann nur weiterempfohlen werden.